Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 120 (1994)

Heft: 2

Artikel: Können Sie es besser als "die da oben"? : testen Sie Ihre Politiker-

Qualitäten

Autor: Feldman, Frank

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-596784

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

- AL - T	
Finden Sie sofort die richtige Antwo wenn Sie ein Reporter anspricht?	ort,
a) Aber ja.	4
b) Kommt auf die Frage an.	8
c) Ich lass' mich nicht überrumpeln.	6
Alles um Sie geht zu Bruch. Sie haben ungute Gefühl, dass Sie unter einer La ne begraben werden, dass Sie nicht mehr He Frau der Ereignisse sind. Was ist Ihre Reaktiv.	wi- err/ on?
a) Angsthasen sollten nicht in die Politik gehen.b) Warum sollte alles um mich zerbrechen?Ich bin ja da.	5
c) Das ist alles Einbildung.	6
Läge es Ihnen, neue politische Ideen in Praxis umzusetzen?	die
a) Da wir alle irgendwie von diesem oder jenem abhängig sind, erschwert diese Erkenntnis,	
Neues aufzugreifen.	10
b) Durchaus, wenn andere mitziehen.	6
c) Vorsicht, Vorsicht!	4
Beschäftigen Sie sich oft und gern mit I tails?	De-
a) Überhaupt nicht.	4
b) Man sollte immer das Kleingedruckte lesen.	6
c) Ja.	8
Würden Sie im Interesse der Partei II eigenen Wünsche zurückstellen? a) Warum sollte ich? b) Wer das nicht tut, ist ein Hornochse.	3 6
c) Man muss dafür sorgen, dass die eigenen	0
Interessen im Einklang mit denen der Partei	
stehen.	10
Gelänge es Ihnen, einen ausländisch Staatschef, von dem Sie wissen, dass er Wüterich, ein Menschenschinder und Wortb chiger ist, einen «guten Freund» mit glatt Zungenschlag zu nennen? a) Das gehört zum Tagesgeschäft.	ein rü-
b) Das überlasse ich anderen.	2
c) Ein Miesling bleibt ein Miesling.	4
Wenn Sie überraschend um eine Stellu nahme gebeten werden, geraten Sie mals ins Stocken? Sind Sie darauf stolz?	
a) Ja, darauf bin ich sehr stolz.	8
b) Leider gelingt mir das nicht immer. c) Man sollte sich auf alle Eventualitäten vor-	1
bereiten.	3
Würde es Ihnen gelingen, eine Wahlr derlage so wegzustecken, dass der Geg das Gefühl bekäme, der eigentliche Verlierer sein?	ner
a) Das gehört zum Einmaleins des Politikers.b) Eine Niederlage ist nun mal eine Niederlage,	4
und die muss man sich auch eingestehen	

Können Sie es besials «die da oben»?

Testen Sie Ihre Politiker-Dualitäten

VON FRANK FELDMAN

Hören Sie nicht auf das, was die Leute über Politiker sagen. Es heisst schon seit Olims Zeiten, Politik verderbe den Charakter. Ach Gott, o Gott, das ist doch so ein alter Hut, dass man sich schämen muss, ihn aufzusetzen. Aber so wie Arno Schmidt hauen viele in dieselbe Kerbe. Für 'n Politiker, polterte er, würde er sich nicht an den Hintern fassen. Und der Kabarettist Werner Schneyder fand Gefallen an der Sottise: «Ich hab' getan, was ich konnte», rief ein Politiker dem Teufel zu. Der lachte: «Wie schön!» Bei einem solchen Meinungskonsens drängt sich die Frage förmlich auf, warum die einen Politiker unverwandelt so erbärmlich und die anderen so hinterwäldlerisch geblieben sind.

Wollen wir ihnen dem zum Trotz zugute halten, dass sie den Spielraum, den ihnen die Wirtschaft grade noch lässt, mit gekonnten Ellenbogenrempeleien bis zur Halbzeit ausfüllen. Politiker haben im-

9 Gelingt es Ihnen ohne Gesichtsverlust und

den alle Welt gestern einen Terroristen nannte,

heute als einen Menschen willkommen zu heis-

sen, der einen wertvollen Beitrag zum Aufbau

a) Klar. Was kümmert mich das Geschwätz

b) Man muss sich sagen: Die Schlange wechselt

die Haut, aber nicht die Giftzähne. Die muss

c) Auch die Gegner von gestern sind Menschen.

Würden Sie das Handtuch werfen, nur

weil der Belastungsdruck Ihrer Gegner zu

Käme es zu Ungereimtheiten innerhalb

der Fraktion, könnten Sie die Din-

Ich muss sie ja nicht als meine Hausgäste

a) Das Handtuch zu werfen ist ein Schuld-

b) Man könnte mit einer Delegation ins

Ausland ausweichen, bis sich der Sturm

c) Nur im Wechsel und im Neuanfang liegt

seines Landes leisten kann?

man meiden, das ist alles.

von gestern.

stark wird?

eingeständnis.

gelegt hat.

der Wert der Dinge.

erkennbare Verbiegungen, jemanden,

mer Halbzeit, und dafür können wir noch dankbar sein, so sie nicht bis zu einer Endlösung kommen.

In unserem Test steht zur Abwechslung die Auswertung ganz am Anfang. Und warum? Weil so gut wie jeder guten Glaubens ist, in der Politik mehr ausrichten zu können ...

Ein jeder Politiker von ungemahlenem Schrot und Korn ist an Umfrageergebnissen brennend interessiert. Aber so recht daran glauben mag er auch nicht. Deshalb wollen wir die erreichbare Punktzahl bei diesem Test auch nicht ganz ernst nehmen. Schon Gottfried Benn entfuhr der Seufzer: «Was verjauchen Politiker nicht alles rhetorisch vom Pfingstwunder bis zur Apokalypse!» Also: Wenn Sie mit über 140 Punkten unbefleckt nach Ausfüllen dieses Tests in den Spiegel schauen können, stehen Ihre Aussichten, in der Politik zu reüssieren, gar nicht schlecht, und wenn Sie weniger haben, warum sollten Sie es nicht wider besseres Wissen versu-

ziehen. So bereiten Sie sich darauf vor, dem ge erst einmal in Ruhe abwarten, ist doch das Sieger seine Fehlleistungen vorzuhalten. Gedächtnis der Wähler sehr kurzlebig?

b) In harten Diskussionen lässt sich fast immer ein Kompromiss finden.

c) Am besten, man taucht eine Weile weg. Sollen sich die anderen die Köpfe zer-

Würden Sie mit plötzlichen Kursänderungen und Schwenks der Parteileitung mühelos fertig werden?

b) Damit könnte ich mich nicht so leicht abfinden, doch weshalb sollte eine Parteiführung eine jähe Kurskorrektur vornehmen? Sie ist doch von der Richtigkeit ihrer Politik überzeugt.

c) Wenn ein Roter Zar wie Gorbatschow ein Imperium innerhalb von 60 Monaten ins Schlingern bringen kann, warum sollte man nicht eigene Kurskorrekturen vor-

Geraten Sie nie durch Kritik aus dem Konzept?

a) Manchmal schon - aber nur so lange, bis ich den anderen beweise, dass sie im Unrecht

b) Niemals! Kritik bügle ich weg. c) Leider ja.

14	Hätten Sie Angst davor, dass man auf Ihre Arbeit als Politiker verzichten könnte?
	Arbeit als Politiker verzichten könnte?

0	if the drillien schon.
1) Daran denke ich gar nicht.
(Man muss sich ein komfortables Finanz-
	polster zulegen.

Gelänge es Ihnen (glauben Sie), Meinungsverschiedenheiten und Rivalitäten unter Parteifreunden für sich auszunutzen?

a)	Das lernt man mit der Zeit.
b)	Man sollte seine Kräfte für Wichtigeres
	sparen.
1	N

c) Nur wer auf dem Gipfel sitzt und nicht immer die Ausrede hat «Weiter geht's nicht», kann es sich leisten, über Meinungsverschiedenheiten erhaben zu sein.

In den Raum gestellt: «Um als Politiker er-In den Raum gestellt. Contain folgreich zu sein, muss man Abstriche im Privatleben keineswegs in Kauf nehmen ...»

a) O doch!
b) Ein solches Statement will bewiesen sein,
und selbst hat es keinen Beweiswert.
c) Vielleicht, vielleicht auch nicht.

Ebenfalls in den Raum gestellt: «Es ist recht und billig, dass Spitzenpolitiker Privilegien geniessen, die ihnen kraft ihrer Arbeit für ihre Partei und das Land zustehen ...»

a) Wer hart schuftet, verdient auch	
Privilegien.]
b) Politiker sind wie andere Menschen - oder	
vielleicht doch nicht	
c) Journalisten belieben hart erarbeitete	
Privilegien aus Gefühlen des Neids über	
die Massen aufzubauschen.]

Was stimmt nun: Krankt die Politik, weil Ideen aus kleinen Köpfen in kleinere Herzen fliessen, oder (2) weil sie aus kleinen Herzen in kleinere Köpfe übergehen?

a) Beide Postulate stimmen.	
b) Mir zu polemisch formuliert.	
c) Ich protestiere.	

Hat Nestroy recht mit der Feststellung, dass sich nur zu häufig Leute ans Ruder drängen, denen die Fähigkeit dazu fehlt?

a) Leider ja.	
b) Eine Meinung unter vielen.	
c) Unsinn.	

Glauben Sie, dass Politiker eines Tages einen besseren Ruf haben werden?

)	In jedem Berufsstand wird man Keller-	
	leichen finden, wenn man lange genug	
	sucht.	
)	Die Frage ähnelt jener: Wann haben Sie Ihre	
	Frau zuletzt verprügelt?	
)	Es wird immer gute und immer schlechte	
	Politiker geben. Das Prestige eines Berufes	
	ist immerzu Schwankungen unterworfen.	
	Denken Sie nur an Philosophen!	I

können

c) Aus Niederlagen heisst es, Konsequenzen zu